



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Graf, Florian, *Be, Leave*, 2011, Holz, Gipsfaserplatten, Tür, Fenster, 24 x 18 x 12 m (Objektmass),

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Graf, Florian

Lebensdaten

* 11.3.1980 Basel

Bürgerort

Speicher (AR)

Staatszugehörigkeit

CH, DEU

Vitazeile

Bildhauer, Zeichner und Konzeptkünstler

Tätigkeitsbereiche

Skulptur, Zeichnung, Fotografie, Aktionskunst, Installation, Druckgrafik, Plastik, Film, Kunst im öffentlichen Raum, Kunst am Bau, Land Art, Objektkunst, Keramik, Videokunst

Lexikonartikel

Geboren und aufgewachsen in Basel. Ausbildungen: 1999–2005 Architekturstudium an der ETH Zürich; 2007 am Watermill Center, New York (International Summer Arts Program); 2007–2009 Edinburgh College of Art; 2008–2009 The Royal Drawing School, London (Postgraduate Program); 2009–2010 School of the Art Institute of Chicago (Fulbright Fellow). Einzelausstellungen (Auswahl): Zeppelin Museum Friedrichshafen (2012), Kunst Halle Sankt Gallen (2015) und Kunsthaus Pasquart, Biel (2019). Internationale Vortragstätigkeit, Workshops unter anderen an der HEAD Genf und der HKB Bern sowie Dozent für Kunst und Architektur an der ETH Zürich (2016–2017).

Florian Graf bewegt sich zwischen Skulptur und Architektur und erweitert seine Arbeitsweise in einigen Werken subtil auf eine soziale Dimension. Während er formal eine stringente und sinnliche Ästhetik bevorzugt, interessieren ihn inhaltlich die psychologischen, emotionalen und

intellektuellen Werte der menschlichen Existenz innerhalb der gebauten Wirklichkeit. So befragt er mit Skulptur, Zeichnung, Fotografie, grossräumigen Installationen und Film die Wirkung von Räumen auf deren Benutzerin und Benutzer.

Eine immersive [Installation](#) gelingt Florian Graf in seiner Ausstellung *Well, Come* 2011 inmitten des Kirchenschiffes der Abbatiale de Bellelay: Für einige Wochen lebt und arbeitet er in der Abtei und schafft darin eine 14 Meter hohe Skulptur. Das geometrische und monumentale Gebilde verbindet die verschiedenen Elemente der barocken Architektur, die seit jeher von Zerstörung und Aufbau gezeichnet ist. Für seine Einzelausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen 2015 entwickelt Graf für jeden Raum ein [Ensemble](#) an Skulpturen, in denen Stadtraum, Häuslichkeit und Naturraum ineinander übergehen. Dabei interessieren ihn Wandel und Ausformungen des öffentlichen Raumes genauso wie die Wünsche für den privaten oder intimen Raum.

Gesellschaftliche und architektonische Transformationen sind wiederkehrende Themen in Florian Grafs künstlerischem Schaffen. Immer wieder verweist er auf unsere wechselnden Rollen, die wir als Benutzende des öffentlichen, privaten oder des naturnahen Raums einnehmen und fordert kritisch wie humorvoll zum Dialog mit prägenden Lebens- und Gesellschaftsmodellen auf. In seiner bisher umfassendsten Einzelausstellung, die das zeichnerische Werk in den Mittelpunkt rückt, besetzt der Künstler 2019 sowohl den Garten als auch das gesamte dritte Stockwerk mitsamt der monumentalen Salle Poma des Kunsthauses Pasquart in Biel. Zwischen Idee und Umsetzung verortet, dienen seine seit 1988 verfolgten Zeichnungsbücher gleichermassen als Erklärungsmodell für seine Werke wie auch für seine Haltung als Künstler. Neben dem Diskurs rund um Skulptur, Original und Modell konfrontiert er die Besucherinnen und Besucher in seinen Kurzfilmen mit dem fiktiven Charakter des Olf Graphenheim. Mit dieser Metaebene gelingt ihm ein intelligentes Hinterfragen von Rollen im Kunstbetrieb und in der Betrachtung und Produktion von Kunst.

In diesem Kontext ist das Projekt im öffentlichen Raum *Künstler verschenkt 25'000 Franken* von 2019 interessant: statt selbst ein Werk zu schaffen, lädt er die Bewohnerinnen und Bewohner eines Berner Quartiers ein, einen Wunsch zu formulieren, um sich diesen mit dem zur Verfügung stehenden Geld zu erfüllen. Mit dieser Intervention nimmt Florian Graf Bezug auf sozial motivierte Projekte der Situationisten und die soziale Plastik seit Joseph Beuys.

Werke: Basel, Helvetia Kunst; Kunstcredit Basel-Stadt; Basel, Christoph Merian Stiftung; Biel, Kunsthaus Centre

d'art Pasquart; National Gallery of Modern Art Edinburgh; Städtische Museen Heilbronn; Jona-Rapperswil, Kunst (Zeug)Haus; Moscow Museum of Modern Art; Kunstmuseum Olten; Kloster Schönthal; Zürich, Graphische Sammlung ETH; Zürich, Zürcher Kantonalbank; Kunstsammlung der Stadt Zug.

Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.

Alexandra Blättler, 2019

Literaturauswahl

- *Florian Graf. Bio Diversity*. Biel, Kunsthau Centre d'art Pasquart, 2019. Text: Felicity Lunn. Wien: Verlag für moderne Kunst, 2019
- *Florian Graf. Out & About*. Zeglingen, Hofgut Mapprach, 2018. Mit Textbeiträgen von/with texts by: Ines Goldbach, Markus Krajewski, Daniela Settelen-Trees. Basel: Christoph Merian Verlag, 2018 [zweisprachige Publikation Deutsch - Englisch]
- Florian Graf: *FG Artist Service Group. Everything artists offer*. Baden: Kodoji Press, 2016
- *Perpetually Transient*. Kunst Raum Riehen, 2014. Texte/Texts: Heidi Brunnschweiler [et al.]. Basel: Schwabe, 2015
- *Architektur im Würgegriff der Kunst*. Herausgegeben von Nele Dechmann und Nicola Ruffo. Zürich: gta, 2013
- *Florian Graf. Ghost Light Light House*. Zeppelin Museum Friedrichshafen, 2012. Texte: Mechtild Widrich, Markus Krajewski und Florian Graf. Friedrichshafen: Robert Gessler, 2012
- *Florian Graf. Well, Come*. Abbatale de Bellelay, 2011. textes: Reto Thüning, Tenzing Barshee et Caroline Nicod. Bienne: Edition Clandestin, 2011 [französisch und deutsche Textbeiträge]
- *Florian Graf*. Texte: Michael Newman und Reto Geiser. Luzern: Edizioni Periferia, 2011 (Collection cahiers d'artistes) [zweisprachige Publikation Deutsch und Englisch]

Website

<http://www.floriangraf.ch>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=12109010&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: